

Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt Speyer

- Information zum Sachstand -

vorge stellt auf
der Sitzung des Sozialausschusses
am 21. März 2018

Referentin:

Ulrike Stoll

- Sozialplanerin und Psychiatriekoordinatorin
der Stadt Speyer -



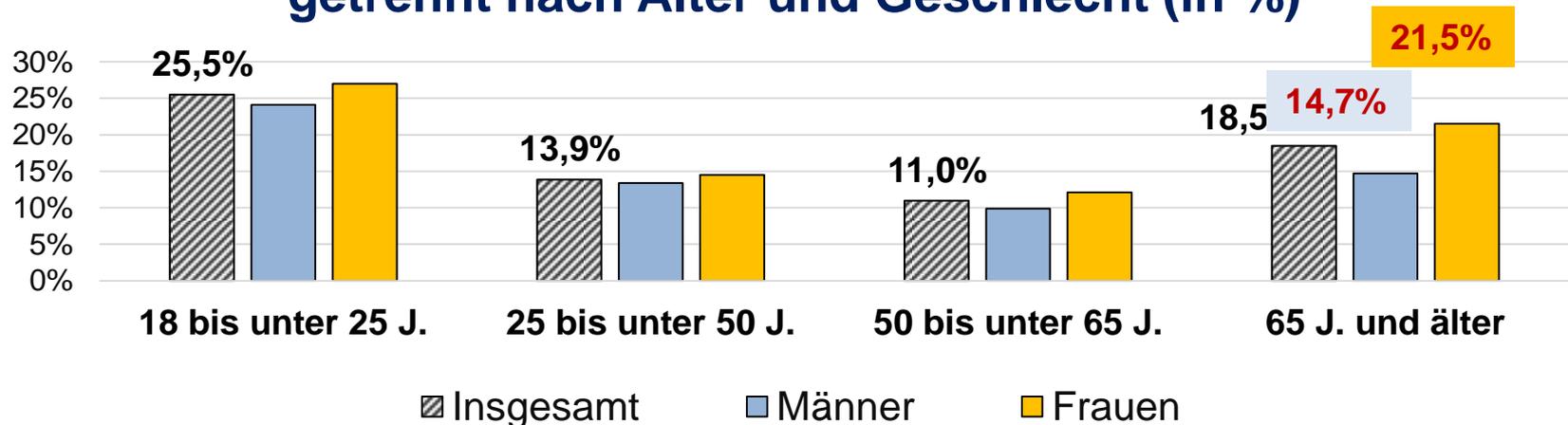
Übersicht

- 1. Armutsrisiko von Männern und Frauen**
- 2. Geschlechtsspezifisches Armutsrisiko im erwerbsf. Alter (15 bis unter 65 J.)**
- 3. Geschlechtsspezifisches Armutsrisiko im nicht mehr erwerbsf. Alter (65 J. und älter)**
- 4. Ausblick / Weiteres Vorgehen im Jahr 2018**

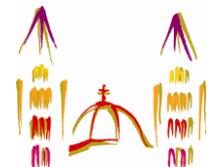
1. Armutsrisiko von Männern und Frauen

- **Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Ausmaß der altersbedingten Armutsgefährdung**

Armutsgefährdungsquoten 2015 in Rheinland-Pfalz, getrennt nach Alter und Geschlecht (in %)



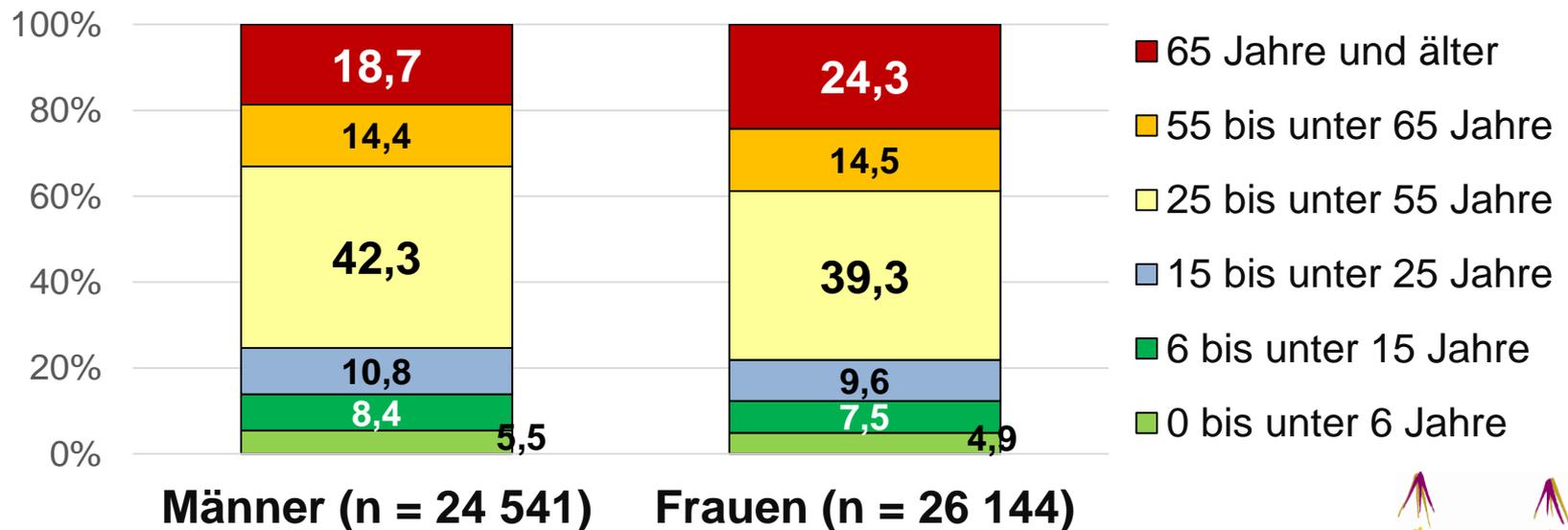
- Frauen: in jeder Altersgruppe höheres Armutsrisiko als Männer.
- **Größter Geschlechtsunterschied: Altersgruppe der Über-64-Jährigen.**



1. Armutsrisiko von Männern und Frauen

- Haben Männer und Frauen in Speyer die gleiche Altersstruktur?

**Altersstruktur der Einwohner in Speyer
am 31. Dezember 2015 (n = 50 685),
getrennt nach Geschlecht
(in %)**



1. Armutsrisiko von Männern und Frauen

Weiterer Indikator zur Messung von monetärer Armut, der im Gegensatz zur Armutsgefährdungsquote auf Ebene der Stadt Speyer vorliegt:

Bezug von Mindestsicherungsleistungen.

Die Mindestsicherungsleistungen lassen sich nach Alter der Leistungsempfänger/-innen differenzieren:

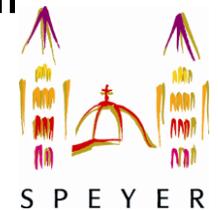
- Bezug im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 J.):
„Grundsicherung für Arbeitsuchende“,
- Bezug im nicht mehr erwerbsfähigen Alter (65 J. und älter):
„Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“.

2. Geschlechtsspez. Armutsrisiko im erwerbsf. Alter

Erwerbsfähige Empfänger/-innen von „Grundsicherung für Arbeitsuchende“, Jahr 2015

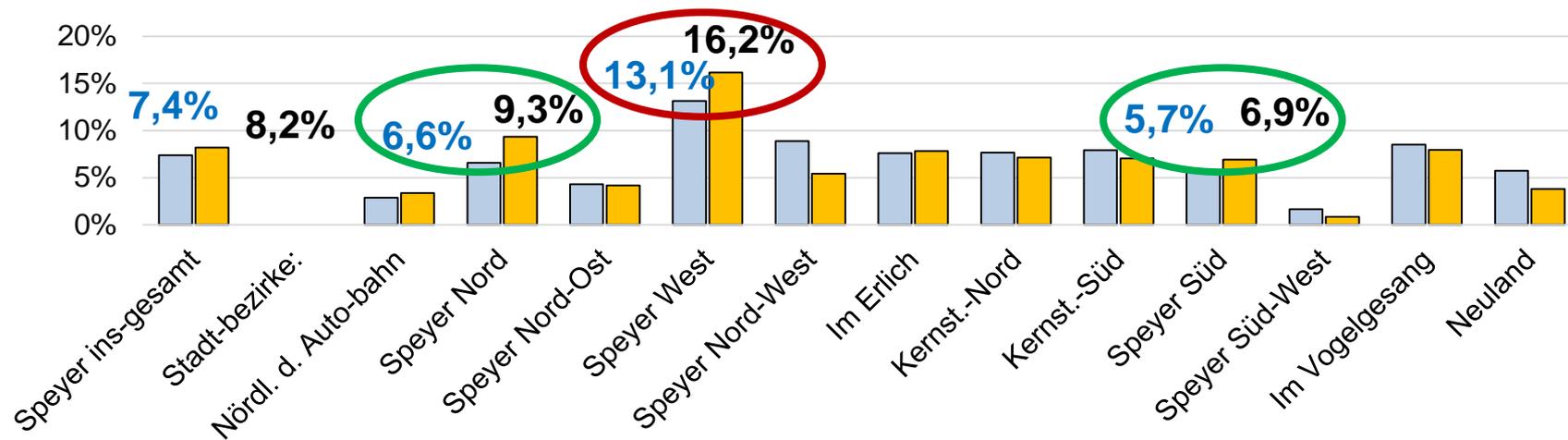
	Speyerer Bevölkerung im Alter von 15 bis u. 65 J.	Erwerbsfähige Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende	
		Anz.	eLB-Quote
Insgesamt	33 133	2 588	7,8
Männer	16 556	1 229	7,4
Frauen	16 577	1 382	8,2

- Frauen bezogen etwas häufiger „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ als Männer: **8,2 % vs. 7,4 %**.

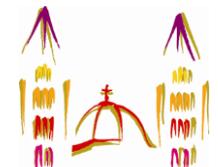


2. Geschlechtsspez. Armutsrisiko im erwerbsf. Alter

Anteil der Empfänger/-innen von „Grundsicherung für Arbeitsuchende“
an allen Personen im erwerbsf. Alter
am 31. Dezember 2015, getrennt nach Geschlecht (in %)



- Für Männer und Frauen gilt: Anteil der SGB II-Bezieher/-innen in „**Speyer West**“ am höchsten.
- im Geschlechtervergleich rel. hoher Anteil weibl. SGB II-Bezieherinnen (auch) in „**Speyer Nord**“, „**Speyer Süd**“.



2. Geschlechtsspez. Armutsrisiko im erwerbsf. Alter

Mögliche Erklärungen für den höheren Anteil Leistungsempfängerinnen von „Grundsicherung für Arbeitsuchende“:

- Mutterschaft/Kinderbetreuung:
 - Probleme beim beruflichen Wiedereinstieg (z.B. geringere zeitliche Flexibilität, Vorbehalte von Arbeitgebern),
 - häufiger Teilzeitbeschäftigung sowie atypische Beschäftigung.
- Beschäftigung in schlechter bezahlten Jobs (z.B. im Dienstleistungssektor).
- mehr weibliche – als männliche - Alleinerziehende (Zensus-Ergebnisse für Speyer, Jahr 2011 => unter den 2 149 alleinerz. Pers.: 85 % Frauen u. 15 % Männer).



2. Geschlechtsspez. Armutsrisiko im erwerbsf. Alter

Erklärungsansatz „Alleinerziehende“ als einen möglichen Grund für den höheren Anteil erwerbsf. Leistungsbezieherinnen von „Grundsicherung für Arbeitsuchende“:

Hypothese:

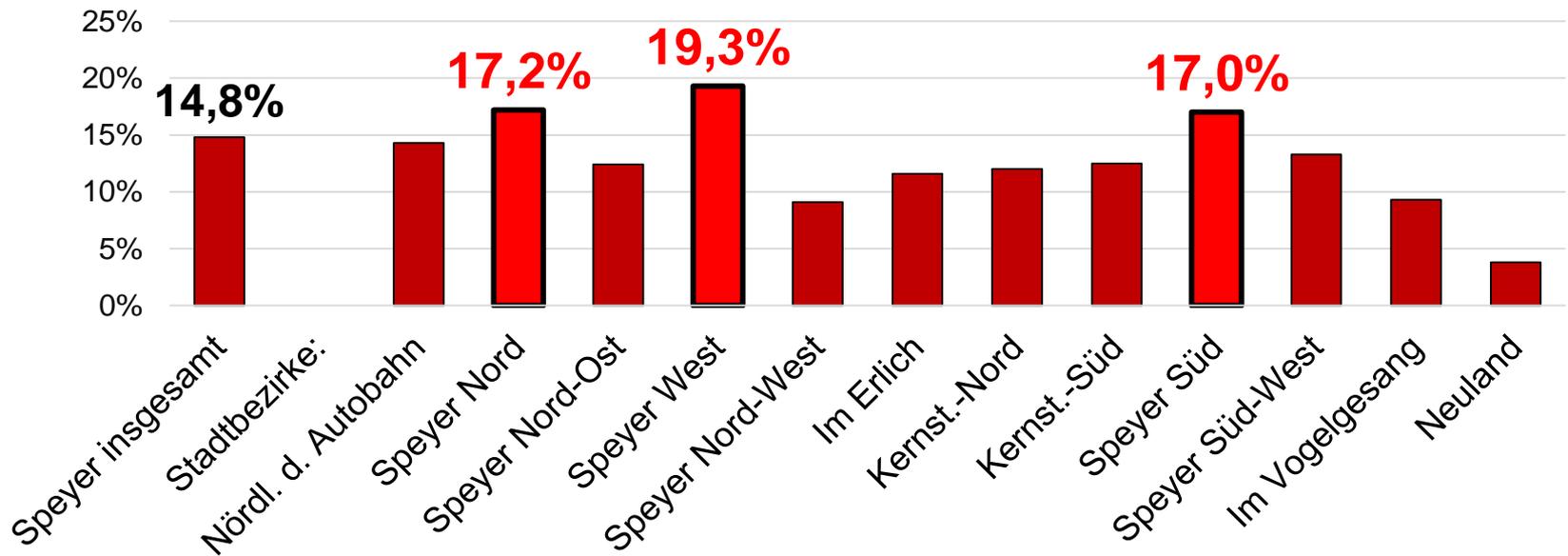
In denjenigen Stadtbezirken, in denen laut BA-Daten der Anteil an weiblichen SGB II-Bezieherinnen im erwerbsf. Alter vergleichsweise hoch war

(=> „**Speyer West**“, „**Speyer Nord**“ und „**Speyer Süd**“), wurde auch ein relativ hoher Anteil an alleinerziehenden Leistungsempfängern/-innen registriert.



2. Geschlechtsspez. Armutsrisiko im erwerbsf. Alter

Anteil der alleinerziehenden Empfänger/-innen von „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ an allen erwerbsfähigen Leistungsempfängern/-innen am 31. Dezember 2015 (in %)

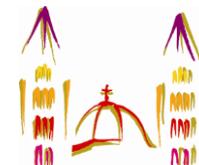


3. Geschlechtsspezif. Armutsrisiko im Alter

Empfänger/-innen von „**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**“, Jahr 2015

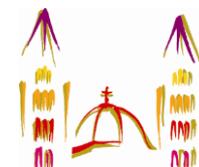
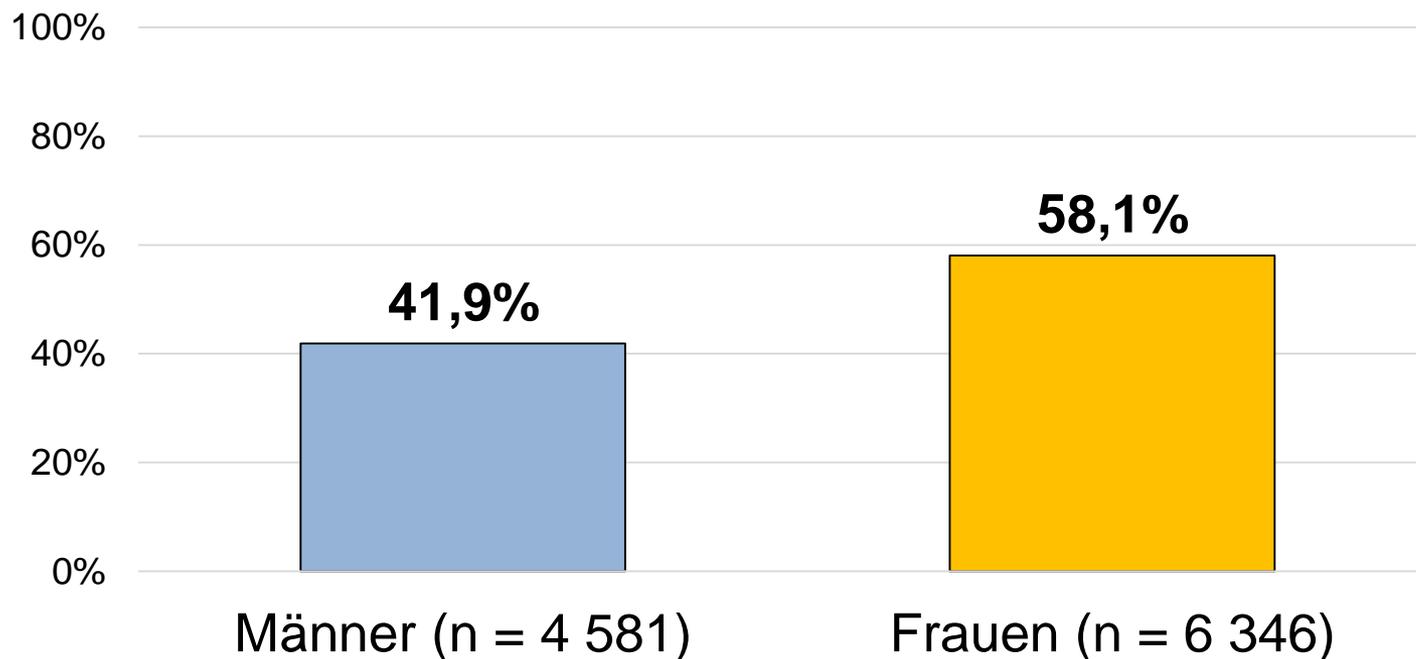
	Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	
	Anz.	je 1.000 der jeweiligen Bevölkerung
Insgesamt	707	16,8
65 J. und älter (Grusi im Alter)	382	35,0
Männer	324	16,1
65 J. und älter (Grusi im Alter)	155	34,1
Frauen	383	17,4
65 J. und älter (Grusi im Alter)	227	35,6

➤ **Frauen etwas häufiger Bezug von „Grundsicherung im Alter (und bei Erwerbsminderung)“ als Männer.**



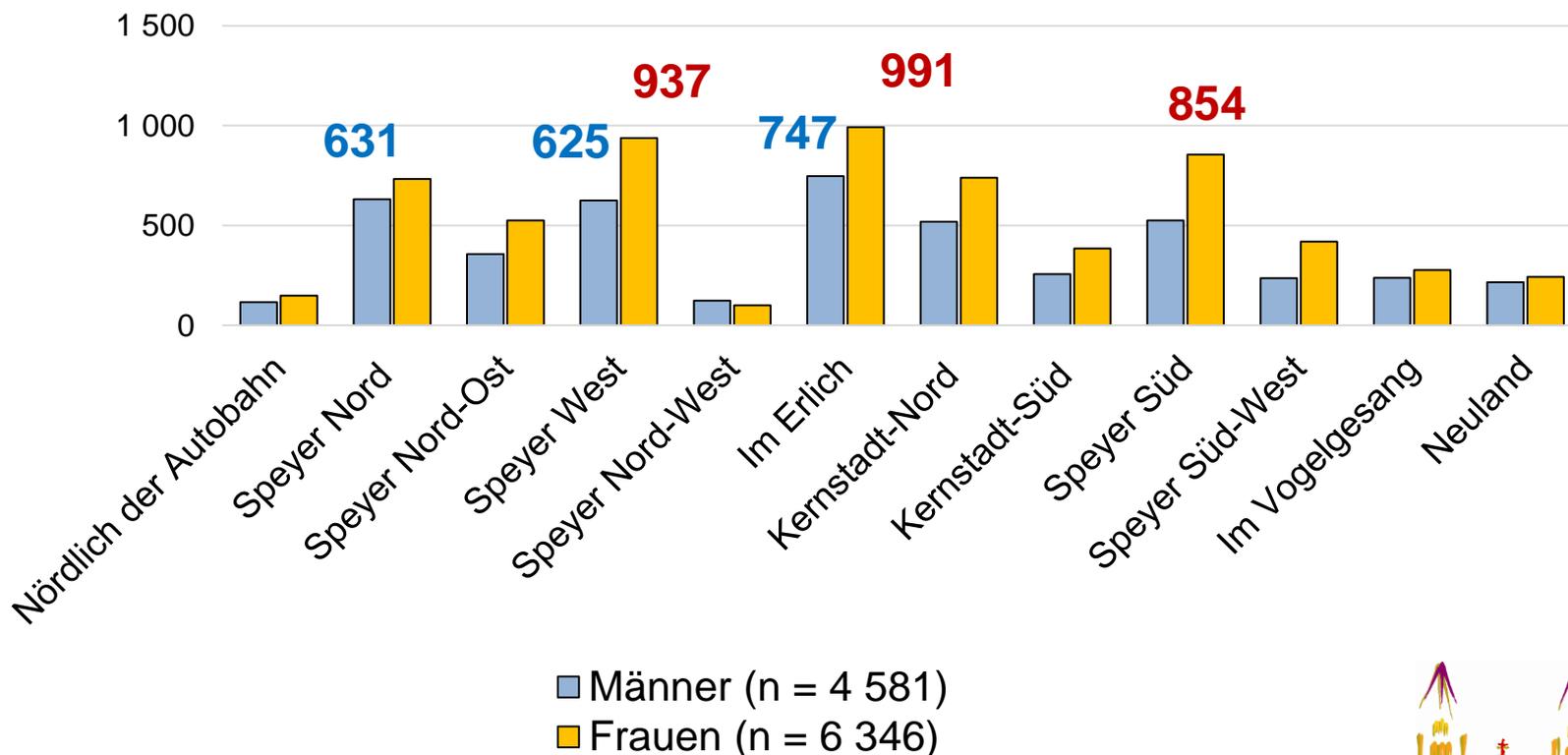
3. Geschlechtsspezif. Armutsrisiko im Alter

**Speyerer Bevölkerung im Alter 65 Jahre und älter
am 31. Dezember 2015 (n = 10 927),
getrennt nach Geschlecht (in %)**



3. Geschlechtsspezif. Armutsrisiko im Alter

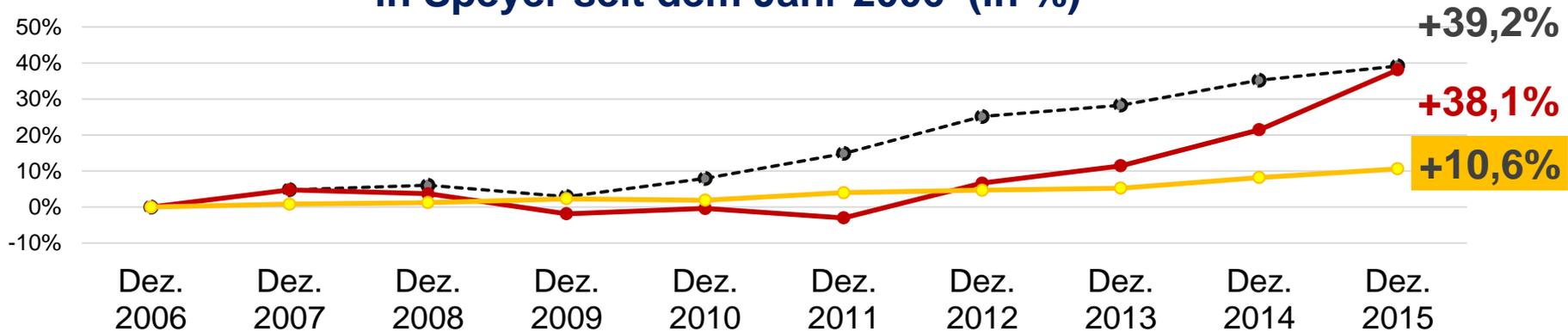
Speyerer Bevölkerung im Alter 65 Jahre und älter am 31. Dezember 2015, getrennt nach Geschlecht (n = 10 927)



3. Geschlechtsspezif. Armutsrisiko im Alter

➤ Wie haben sich die Zahlen der Empfänger/-innen von „Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsmind.“ zeitlich entwickelt?

Prozentuale Veränderung der Empfänger/-innen von „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ und der Speyerer Bevölkerung (65 Jahre und älter) in Speyer seit dem Jahr 2006 (in %)



- Empfänger/-innen von "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung" insgesamt
- Empfänger/-innen von "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung" im Alter von 65 J. und älter
- Speyerer Einwohner im Alter von 65 J. und älter



3. Geschlechtsspezif. Armutsrisiko im Alter

- Zunahme der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung aufgrund des Anstiegs der älteren Speyerer/-innen (65 J. und älter)?
- Nein: Zahl der älteren Menschen in der Stadtbevölkerung steigt im gleichen Zeitraum weniger stark
=> Inanspruchnahme der Grundsicherungsleistungen **nicht allein** durch den demografischen Wandel erklärt!
- Stattdessen: unter den über 65-jährigen Speyerer/-innen nehmen immer mehr ältere Menschen Grundsicherung im Alter nach SGB XII in Anspruch.
- **Da kleinräumige Daten fehlen => „Hilfs“-Annahme: wo viele ältere (weibliche) Menschen wohnen, ist die Quote des SGB XII-Bezugs (der Frauen) höher!**



3. Geschlechtsspezif. Armutsrisiko im Alter

Mögliche Erklärungen für den höheren Anteil der Leistungsempfängerinnen von „Grundsicherung im Alter (und bei Erwerbsminderung)“:

- höhere Lebenserwartung von Frauen,
- niedrigere Rente wegen keiner/eingeschränkter Erwerbstätigkeit in jüngeren Jahren (z.B. Mutterschaft, Kinderbetreuung, Status „Alleinerziehend“, Pflege von Familienangehörigen).



4. Ausblick / Weiteres Vorgehen im Jahr 2018

- In Planung: Entlastungsangebot für Alleinerziehende als Reaktion auf die Befragung „Gemeinsam gegen Kinderarmut“.
- Erhebung der sozialen Infrastruktur in Speyer durch Ermittlung bereits vorhandener Angebote zur Armutsprävention/-bekämpfung.
- Beteiligungsworkshop mit sozialen Akteuren und mit von Armut Betroffenen in Speyer (Landesweiter Beteiligungsprozess des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie).
- Armuts- und Reichtumsbericht: Datenrecherche und –analyse abgeschlossen. => Letzter Schritt: Verschriftlichung der Bedarfe und der gemeinsam entwickelten Handlungsempfehlungen.



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

